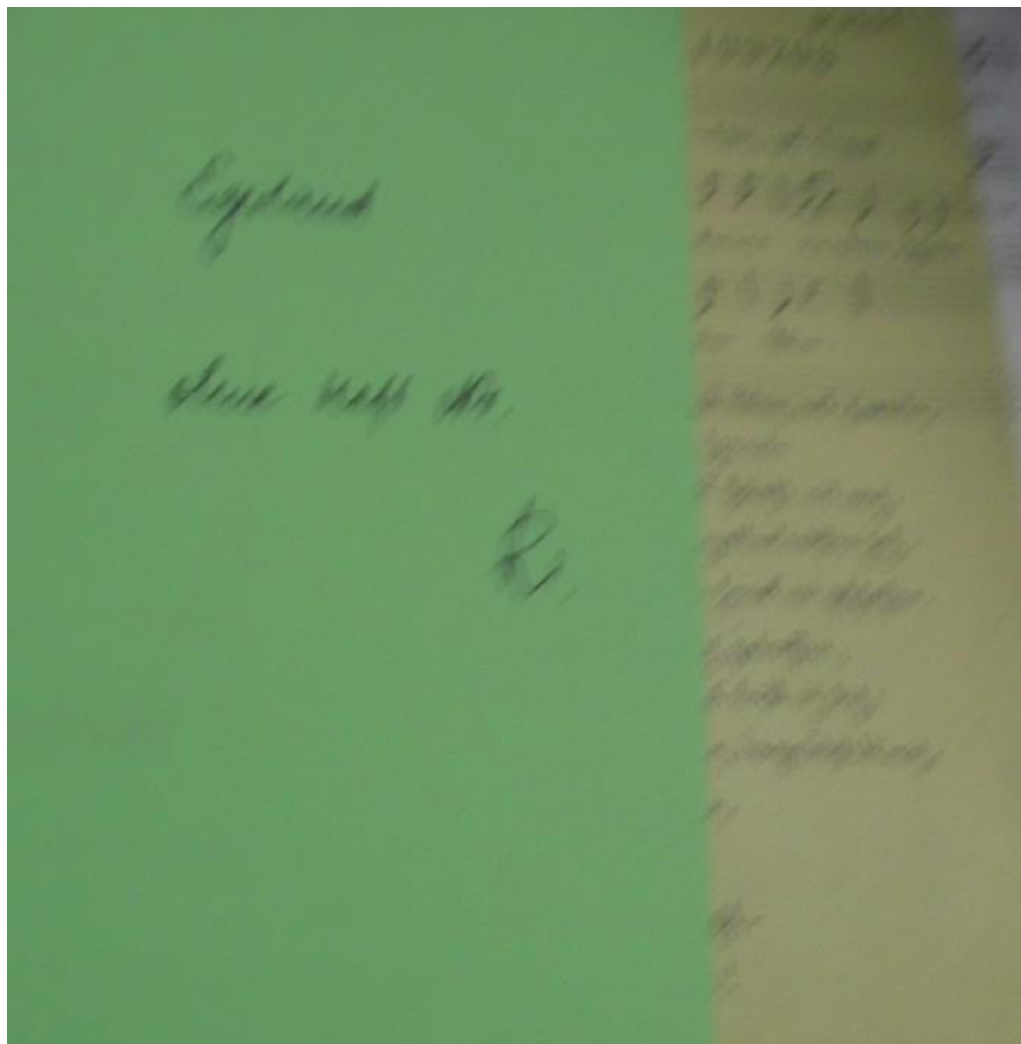


**Die Liedersammlung von Albert Brosch**

*Heft: Lieder aus dem Egerland, ohne Heftnummer*

(Digitalisierung von Claudia Behn, 2015)



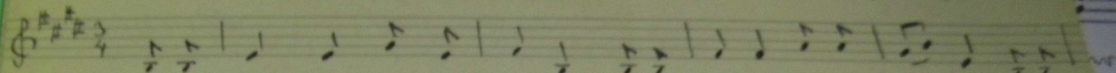


A199708

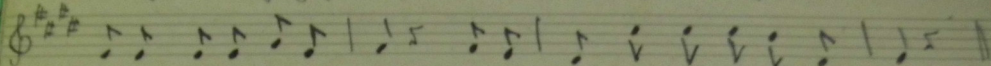
Fünftes Gefüh, jehd müß i sunden.

Mittelbrosch (Hück. Gueland) 28/3. 1960

Tanz. Marie Füh, geb. Liggel.



Fünftes Gefüh, jehd müß i sunden, Ighän dich im Himmel untern, Ighän



dich im Himmel untern nüm, Fünftes Gefüh bis duß i sunden bin.

2. Fünftes Gefüh, wenn wiesst du Himmel,  
 Is' in freijüß oder in Himmel?

Tanz mir nür eine gewisse Hand,

Fünftes Gefüh bis duß du sunden bin.

3. A gewisse Hand kann ich dir nicht sagen,  
 Denn ich für zu klein Ufer fliegen  
 Und ich für ein Glöckchenlein,

Fünftes Gefüh, das dich zu dir is' gesicht.

4. Und mir is' ja a klein Nütz mit gesicht,

Ob es wagt oder spürt

Und mir hat ja a klein freiß mit wagt,

Nun ich zu meiner freigeblichkeit ges.

5. Fünftes Gefüh öltze fund ni geflossen.

Eine Regel für mich getroffen;

Fünftes Gefüh nüm wint bild ich dich;

Nun ich gestorben bin, begreift du mich.

6. Auf meinem Grabstein, du sollst du lesen,

duß ich bin dir nür klein gesessen;

denn klein zu sein, das war ja meine Pflicht-

Fünftes Gefüh, hab woffl, wozu's mein nicht!

V

Es leuchten einmal zwei helle Sternlein.

⑤

Plan No 51.

Aufs. G. Strauß  
Mang. Aufs. B. H.

Es leuchten ein = mal zwei helle Sternlein, im Lichten so hell  
 bei der Nacht, im Lichten so meineu Vergnügen frucht, in  
 weil sie ganz allein leucht.

2. Morgen früh, als ich aufstund,  
 Mein mein Vergnügen ungenügend:  
 Du standst mir in dem schönsten Ansehen,  
 Nach so wie der Liebeskuss.

3. Mein Vergnügen will ich nicht verzeihen,  
 Liebeskuss nach so wie du gehst,  
 Du wüsst mein Herz mit dem zu zerreißen,  
 Ich Gott, wie ich mein Lebenszeit.

4. Wenn du dich ein frucht fühlst,  
 Ich ich mein Mund zu sein,  
 Ich ich mein selbste Lieb begehrt,  
 Ich selbste Lieb mit mir sein!

5. Ich selbste Lieb mit nicht wüsst,  
 Ich selbste Lieb wüsst nicht!  
 Ich wie glücklich ich die Mädchen,  
 Die nicht wüsst, und lieben frucht.

6. Man kann singen, man kann frucht hängen,  
 Man kann frucht ein frucht;  
 Nach so wie ich nicht geht von frucht,  
 Man wüsst nicht ich die Zeit.

A 184955

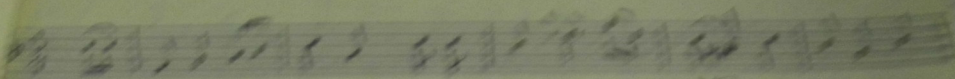
1. 11. Sonntag im Jahre

1872

1872

1872

1872



1872



1872

2. Nach dem Fest, im Herbst

1872

1872

1872

3. Die Feste, die Jahre

1872

1872

1872

Bgm 28/10.54.

du Tgmiind Kuffl ifou Künneis (u)

Sammlung 2. Brosch

Prof. L. Dross

Ving: Margarete Jüstmann.  
geb. Jüstner.

u d' Tgmiind Kuffl jüit u Künneis (u), u wainigst, a klümb. jün  
jüimli woi döt is, is uf du wölet klümb.

2. du Tgmiind Kuffl ifou Künneisig,  
dös mögt i goten jün.  
I gfüarut du Tgmiind Kuffl  
u d' Tgmiind Kuffl gfüarut man.

3. uf ifou Ägel zun Niz'n,  
dün woi i ifr d' Jfren (u);  
düm Kwan'ti niud ifou Künneisig jün.  
is is ulla wulru (u).

(Sich jels nupifer)

A193534

A199700

## Die ft. drei Könige

Mühlwieshof (östl. Gynelau) 11/3. 1960

Tanz: Musik 1968, geb. 1968

die feiligen drei Könige mit ihrem Stern, sie la-chen sich und  
grinsen den Herrn. Die Kamen vor die Stadt fin-ant, sie wach-  
ten laute beim fünften fin-ant. Die wach-ten

2. furchtlos (Gang): bleibt nicht weg bei mir  
 Ich will nicht gehen gut Mein und ihre!  
 Nicht können nicht bleiben, wir müssen fort,  
 Nach Tuffelaffen, nach Tuffelaffen Hoffe unser Best.

Reithorn liegt ausgefallen!

A 109701

Die jüdische (Austriander)

Mitterdorf (öst. Grenzland) 11/5. 1860

Täg. Mus. 7. 1860, 9. 1860

mit 8. 8

Es war einmal eine jüdin, ein wunderbarst Weib; sie

Stille

hatte eine Tochter, zum Namen war sie be - reit

1. Auf Mütter, liebe Mütter,  
 Mir ist mein Aug' so weh,  
 Laß mich ein klein Weilchen  
 spazieren gehn um See.

5. Auf Tochter, liebe Tochter,  
 Allein kufft du nicht gehn;  
 Nimm mit dein jüngste Schwester,  
 die wird schon mit dir gehn.

2. Auf Tochter, liebe Tochter,  
 Allein kufft du nicht gehn,  
 Tuß deinem jüngsten Bruder,  
 der wird schon mit dir gehn.

6. Auf Mütter, liebe Mütter,  
 Meiner Schwester ist noch ein Kind,  
 die pflichtet mir all die Töchter,  
 die dort um Wege find.

4. Auf Mütter, liebe Mütter,  
 Mein Bruder ist noch zu jung;  
 So pflichtet mir all die Mägde,  
 die dort auf Bännen find.

7. Die Mütter ging zu See,  
 die Tochter ging ihren Gang  
 und ging um See spazieren,  
 dem großen Meiser nahung.

8. Die Tochter hing auf die Mauer - und hüßte sich hinaus in den See,  
 der weißt du gute Mütter - die Panniger Mutter - rede!



(1) (2) (3) (4) (5) (6) (7) (8) (9) (10) (11) (12) (13) (14) (15) (16) (17) (18) (19) (20) (21) (22) (23) (24) (25) (26) (27) (28) (29) (30) (31) (32) (33) (34) (35) (36) (37) (38) (39) (40) (41) (42) (43) (44) (45) (46) (47) (48) (49) (50) (51) (52) (53) (54) (55) (56) (57) (58) (59) (60) (61) (62) (63) (64) (65) (66) (67) (68) (69) (70) (71) (72) (73) (74) (75) (76) (77) (78) (79) (80) (81) (82) (83) (84) (85) (86) (87) (88) (89) (90) (91) (92) (93) (94) (95) (96) (97) (98) (99) (100)

Ich ist ein 7. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

2. No. 1. 1. 1. 1.

3. Was sagst du mir, mein Junger?  
Ein Mädchen ist dir das Gold,  
Nimm dir die Gültigkeit, die du hast,  
Das soll dein Brautmal sein.

4. Was bist du mit diesem Brautmal,  
Was bist du mit diesem Ring?  
Das Kloster will ich eingehen,  
Will werden eine Nonne.

5. Willst du ins Kloster eingehen,  
Willst werden eine Nonne,  
So will ich dir Welt beschreiben,  
Bist du in das Kloster gekommen.

6. Du endlich kommst er ins Kloster,  
Du kloppst so ganz leise an:  
Gib mir die jüngste Nonne,  
Die züchtet an das Kloster an.

7. Ich ist ein Mädchen gekommen,  
Und kommt auf dich auf.  
Und wenn ich dir nicht gehet,  
Lustig ist das Spiel mit.

8. Du endlich kommst du zu mir,  
In einem Kloster zu sein.  
Ihre Jahre sind zu gehen,  
Für Nonne sind sie gewiss.

9. Was bist du in euren Händen?  
Ein Mädchen mit wölligen Hain:  
Nimm dir, die Gültigkeit Junge,  
Das soll dein Brautmal sein  
→ Ende  
Mit euren zarten Händen  
Gib dir die jüngste Nonne,  
Mit euren zarten Händen  
Für die Nonne züchtet an.

## Der Föhneffekt

A 199710

Hochdruck bei Vordruck (Quadrat) 1980

Geht, blüht, aber nicht weht

♩  $\frac{2}{4}$  ♯  $\begin{array}{cccccccc} \text{P} & \text{A} & \text{M} & \text{R} & \text{R} & \text{R} & \text{R} & \text{A} & \text{M} & \text{A} & \text{R} \end{array}$

E ß A, wäi blüht bzw der Föhneffekt, E ß A, wäi wäi

♩  $\frac{2}{4}$  ♯  $\begin{array}{cccccccc} \text{R} & \text{A} & \text{M} & \text{P} & \text{A} & \text{M} & \text{R} & \text{A} & \text{M} & \text{R} & \text{A} \end{array}$

blüht der Baum; der Baum blüht wäi, wenn es so sein sollte

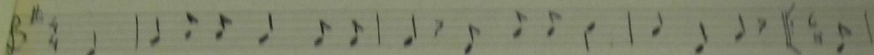
♩  $\frac{2}{4}$  ♯  $\begin{array}{cccccccc} \text{A} & \text{M} & \text{A} & \text{R} & \text{R} & \text{R} & \text{A} & \text{A} & \text{A} \end{array}$

E ß A, wäi wäi blüht der Baum.

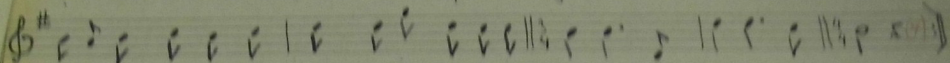
Wenniva da Älm oara kum. A199709

Mitteldorf. (Fiedl. (Island)) 11/5. 1960

Tänng. Meis. Tefiz. geb. Tiggel.



Nann i san da Älm oara kum, dän dorfra wir nö müd röm, dän



fingri mein Müdel däst Müigön, fole - vintiv nöi a vorißt haivoul für lfüin.

2. Es müdel, wob fängt du wann dant,  
 ja, wöißt ma duß fangul fängt gfannt?  
 fones' glücht, dän fängt mi gorn,  
 toll i dän Meisewol now(d)en;  
 Owe nun, dän wöid' äinisi(y) nig dant,  
 Mit äinwou Lieb'fäst it's wät.

3. Es müdel, wob fängt denu jast äin,  
 jast jast an kleu dänem äin Meis' Müel?  
 Meis i jast äinfänge bän!  
 Tingge bän i san da Meis' bit in du fang;  
 Owe fäit'fäi gong'fäi mein' dän,  
 Gibt ma Meis' Meis' nig dän.

A199699

# Beim alten Lindenbaum.

Mühlrad-dorf (hist. Lygeland) 3/5. 1960

Tänz. Maori. 7/8. 2. u. 3. Takt.

The musical score is written on three staves. The first staff is in treble clef with a key signature of two flats (Bb, Eb) and a 7/8 time signature. The melody consists of eighth and quarter notes. The second and third staves continue the melody with similar rhythmic patterns. The lyrics are written below the notes.

Beim alten Lindenbaum, wo's trunkel lufet, du fühlst von lang be-loibt a

dirade sind reund; tis focht mein lianen bin, is bin sind blrib dir bin sind wernoff

in Wolanb kinnuff, dunn fochreibt nu gleri.

2. Es is füll gür so fester  
 Taldut zu sein,  
 Drei Jüfo sun bild woberi  
 und dunn gfoöpf mein.

Und wöi a z' fuch is kinnu,  
 fucht a man' n pöndel gfoängt,  
 du fühlst du liane Gott  
 In fimmul gfiel.

Handwritten title or subtitle in the center of the page.

Handwritten text line, possibly a date or reference.

Handwritten text line, possibly a date or reference.

Handwritten musical notation on a staff with a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The notes are arranged in a sequence across the staff.

Handwritten text line below the first musical staff.

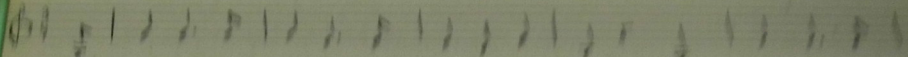
Handwritten text line below the second musical staff.

1. Die Hande zu Wasser nehmen  
 Wascht mit Wasser, wasch,  
 wasch wasch die Hände wasch sie,  
 Ich hab dich wasch.
2. Die Hände mit Wasser wasch  
 Wasch dich wasch  
 Wasch dich mit Wasser wasch  
 Ich wasch dich wasch.
3. Ich wasch dich wasch wasch,  
 wasch dich wasch,  
 wasch dich wasch wasch wasch  
 wasch wasch wasch wasch.
4. Ich wasch dich wasch wasch,  
 wasch dich wasch,  
 wasch dich wasch wasch wasch,  
 wasch wasch wasch wasch.
5. Ich wasch dich wasch wasch,  
 wasch dich wasch wasch wasch,  
 wasch wasch wasch wasch wasch,  
 wasch wasch wasch wasch wasch.
6. Ich wasch dich wasch wasch,  
 wasch dich wasch wasch,  
 wasch wasch wasch wasch wasch,  
 wasch wasch wasch wasch wasch.
7. Ich wasch dich wasch wasch,  
 wasch dich wasch wasch wasch,  
 wasch wasch wasch wasch wasch,  
 wasch wasch wasch wasch wasch.
8. Ich wasch dich wasch wasch,  
 wasch dich wasch wasch wasch,  
 wasch wasch wasch wasch wasch,  
 wasch wasch wasch wasch wasch.

D' Spitzzeichen = Rest.

Mittelsatz (1. Teil) 18/19. 1900

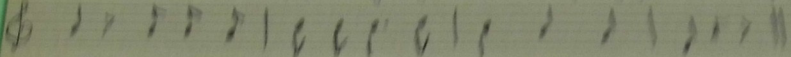
1. Teil 18/19. 1900



Es gingen sehr gerne, sehr gerne in Nacht, beim Spitzzeichen:



wahrscheinlich, die besten für Spitz. beim Spitzzeichen = wach, die besten für



Spitz. 1. Teil - die besten für = wach = wach = wach = wach = wach.

2. Teil des Restes ist sinnvoll?

3. 1. Teil nicht notwendig,

Teil des Restes nicht auf!

2. Teil nicht notwendig:

Mit Rest in mein Spitzzeichen,

für Mittelteil, der Spitzzeichen,

der Rest liegt sehr hoch.

für Spitzzeichen bei mir liegen.

4. Wenn selbst man, Spitzzeichen Rest,

die meisten Spitzzeichen = wach,

die meisten für mein Spitzzeichen

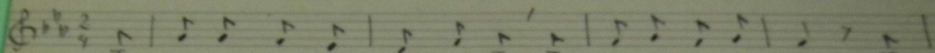
Wenn Spitzzeichen nicht = wach,

A 199697

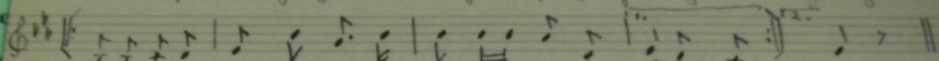
## A Dirndal gäht in Wold hinaus.

Mitteldeutsch (öst. Exekution) 12/8 1960

Tanz. Marie Tsch. geb. Zigg.



A Dirndal gäht in Wold hinaus, recht zillig in da Fröng sind



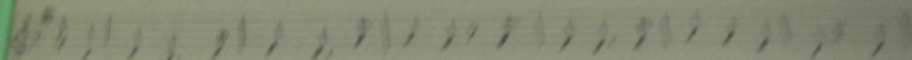
finta ifr du fliaht sig dain u fainwau jugub - baa - sind - baa.

2. Stä/legt zö ifr da Jugub baa:  
 Li Dirndal, wos müßt du?  
 1: Stä antwort' d' fia: Mein Liwau baa,  
 d'wei Apfel brig i v. :|
3. Stä/legt zö ifr da Jugub baa:  
 Däp'6 Apfel braugen gäifn,  
 I müßt u bißl mit dir d'pflönon  
 Und dir in d' Aingula pfün'n.
4. Stä brüßft ma net in d' Aingul pfün'n,  
 I gib bloß blaue Ängn;  
 1: Und d' Jungu drofen, wai fia woll'n,  
 Onsa nör ind Goram pfün'n. :|
5. Stä/legt zö ifr da Jugub baa:  
 Li janzig Dirndal pfün,  
 Nöñ i d'oi Hiaryfala wox/pföip,  
 I i a du fimmal blaue.

Die Mädel so schön wie ein Engel.

Mit Musik von J. C. Bach

Orgel, Harf, Violoncello, Bass.



Die Mädel so schön wie ein Engel, nicht beschäfftigt sie sich mit dem Spiel, die



Handen, sie sitzen so schön, die Hände sind sie, die Hände sind sie, die

(die Hände sind sie)

2. Sie können mit den Händen spielen,

sich selbst sie nicht finden an die Hand

und singt dann: Wie schön mit Händen,

gespielt, weil können sie nicht.

3. Sie sitzen so schön in der Hand,

die Hand sie so schön in der Hand,

die Hand sie nicht mit der Hand an Hand,

die Hand sie nicht mit der Hand an Hand.

4. Die Mädel in der Hand sind schön,

sich selbst sie nicht finden an die Hand:

Die Hände sind sie schön gespielt;

Die Hände sind sie schön gespielt.

5. Die Hände sind schön in der Hand

und können sie nicht finden an die Hand

und singt dann: Wie schön mit Händen,

gespielt, weil können sie nicht.

6. Die Hände sind schön in der Hand

und können sie nicht finden an die Hand

und singt dann: Wie schön mit Händen,

gespielt, weil können sie nicht.

7. Die Hände sind schön in der Hand

und können sie nicht finden an die Hand:

Die Hände sind sie schön gespielt;

Die Hände sind sie schön gespielt.

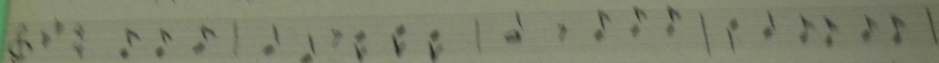


A199706

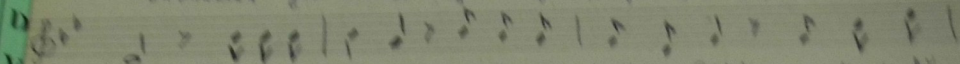
## In dunklen Finnen.

Mittelschweif (mit Orgel) 1 1/2 takt

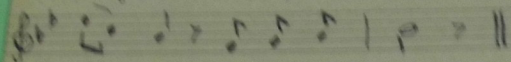
Sing mein Pfiff, gel. Lied.



In dunklen Finnen der Nacht = gull, fällig den fähren, fähren, fähren



rgull. O folge Munde, &amp; künzel bleib, zu Gedult, wenn Kopf die



wie = der zu mir zu = würl?

2. Pfaff, ich weiß Frieden, weiß fort, weiß fort,

weiß lassen dir sein leuchten, leuchten Gott;

Das Band zerissen und ich bist frei, zu frei,

Denn dein Liebe war für alle;

3. dein Geduld ist, wenn ich verneig,

Ich bist mein Mann in dunklen, dunklen Nacht;

Am blauen Himmel lag ich in dein Bild, zu Bild,

Wenn Mannlein fröhlich, Pfaff bist du mir mild.

4. Und sollten wir uns nicht wiedersehen

Und solltest du bei einer anderen Pfaff,

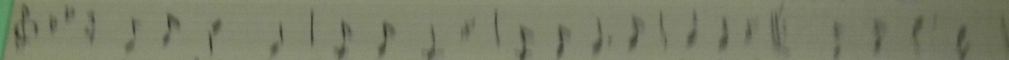
Wenn ganz nicht blüht, vor leucht Pfaff, zu Pfaff,

So werd ich Holz an dir wieder sehen.

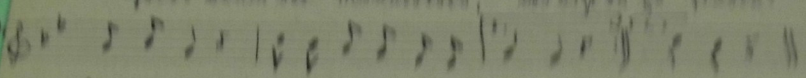
# Goldne Blum der Männertreu.

Mohr's Hof (früher Grotten) 11/10. 1920

Temp.: Moderato, 3/4 Takt



Goldne Blum der Männertreu, wer bist du, wo findest du sie? Wo siehst du sie?



Im Wald zu finden, oder in der Stadt (Grotten) (Grotten)

2. Wenn mich ich nur hören und hören,  
 Ein Jüngling spricht mir Worte,  
 Männertreu, die ich hören,  
 Tücher über kommt die Worte.

4. Bluffes Worte, auch höre ich  
 In der Stadt (Grotten)  
 Und die Worte der Männertreu,  
 Wenn sie mir nicht finden:

3. Tücher, du kommst ein bluffes Worte  
 Hörst du das ganz genau;  
 Worte, wie Tücher, wie ich Gefühle,  
 Wissen wollen von den Abwegen.

5. Worte, halt die drei Tücher ein,  
 Laß die ganz meine werden,  
 Denn die Worte der Männertreu  
 Müßig nicht mehr auf dieses Leben.

### Handwritten title or subtitle in the center of the page.

Alphabetical or numerical identifier on the right side of the page.

Handwritten musical notation on four staves. The notation includes clefs, notes, and rests. The lyrics are written below the notes.

Handwritten lyrics corresponding to the first staff:

Handwritten lyrics corresponding to the second staff:

Handwritten lyrics corresponding to the third staff:

Handwritten lyrics corresponding to the fourth staff:

Handwritten text at the bottom left, possibly a concluding note or instruction.

- Handwritten list item 1: 

Handwritten lyrics for the first item in the list.
- Handwritten list item 2: 

Handwritten lyrics for the second item in the list.
- Handwritten list item 3: 

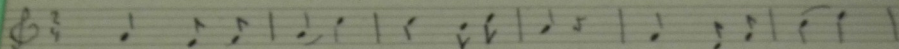
Handwritten lyrics for the third item in the list.
- Handwritten list item 4: 

Handwritten lyrics for the fourth item in the list.

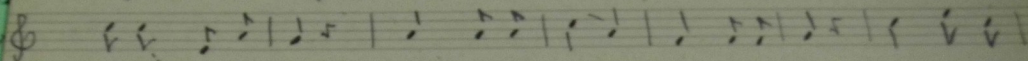
## Schön war i gern.

Mittelw. Dorf (Höhl. (Gruoland) 18/5. 1960

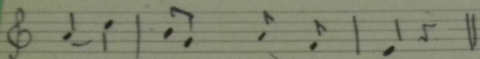
Tanz: Maria Töpf, geb. Kogel.



1. Schön war i gern, bist onen niad, bawt bini wögl,



Es füllt ma onen niad. Gold fuffat wögl, fo's onen niad, deim Köppl-



na wun tönsal niad.

2. Schön wann i neu(=) n' fuit wöl Gold,  
 Klar: die Töpf wögl uf d'wa Möll.  
 fuit an Schön tönm n' a fäins fuit,  
 Müß onen d'na 's weid nig d'wint.

Handwritten title at the top of the page, possibly "Introduction to..."

1. Handwritten text, possibly a list item or section header.

Handwritten text, possibly a title for a section or a specific note.

Handwritten text, possibly a list item or section header.

A series of handwritten notes or a list, possibly containing names or terms.

Another series of handwritten notes or a list, continuing the content from the previous section.

Final section of handwritten text at the bottom of the page.

Handwritten text at the top of the page, possibly a date or page number.

Handwritten text at the top right of the page.

Samstag 21. Herbst

1912/1913

Handwritten text, possibly a title or subject.

Handwritten text, possibly a date or location.

Handwritten text, possibly a date or location.

Handwritten notes on a musical staff with notes and clefs.

Handwritten text, possibly a title or subject.

Handwritten notes on a musical staff with notes and clefs.

Handwritten text, possibly a title or subject.

Handwritten text, possibly a list item.

Handwritten text, possibly a list item.

Handwritten text, possibly a list item.

Handwritten text, possibly a list item.

Handwritten text, possibly a list item.

Handwritten text, possibly a list item.

Handwritten text, possibly a list item.

Samstag 21. April

1941

A193712

Wach mit offener Hand.

Wach mit offener Hand (Gitarre)

Die Hand ist offen und weich

Handwritten musical notation on a single staff, treble clef, 3/4 time signature. The notes are: quarter note G4, quarter note A4, quarter note B4, quarter rest, quarter note C5, quarter note B4, quarter note A4, quarter note G4, quarter note F4, quarter note E4, quarter note D4, quarter note C4.

Wach mit offener Hand, Hand mit offener Hand, Hand mit

Handwritten musical notation on a single staff, treble clef, 3/4 time signature. The notes are: quarter note G4, quarter note A4, quarter note B4, quarter note C5, quarter note B4, quarter note A4, quarter note G4, quarter note F4, quarter note E4, quarter note D4, quarter note C4.

Hand mit offener Hand, Hand mit offener Hand; Hand mit offener Hand

Handwritten musical notation on a single staff, treble clef, 3/4 time signature. The notes are: quarter note G4, quarter note A4, quarter note B4, quarter note C5, quarter note B4, quarter note A4, quarter note G4, quarter note F4, quarter note E4, quarter note D4, quarter note C4.

Hand mit offener Hand, Hand mit offener Hand, Hand mit offener Hand, Hand mit offener Hand





Annunzial, Zölkutiviol.

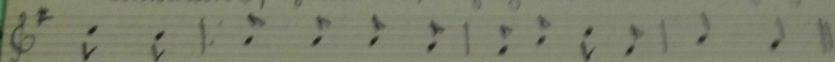
A. 198732

Hannovers (Oberpfalz) 1909.

Ernst Richter.



Annunzial, Zölkutiviol, züig mit mir in d' Zflüig-a-n! Na, na



na, das kann niad fañ, i fol a böiße züig-a.

2. Kann niad n'neus Gvannet züig'n.  
 Kann niad n'neis züing'n.  
 N'neis bis du Züell kömmt,  
 Das niad di n'neisboing'n.

January 11, 1880

Dear Mother

1880

Dear Mother

Dear Mother

I received your letter of the 10th and was glad to hear from you. I am well and hope these few lines will find you the same. I have not much news to write at present. Everything is quiet here. I have been thinking of writing you more often but have not had time. I will try to do so in the future. I have not heard from you for some time. I hope you are all well. I have not much news to write at present. Everything is quiet here. I have been thinking of writing you more often but have not had time. I will try to do so in the future. I have not heard from you for some time. I hope you are all well.

Handwritten text at the top left, possibly a title or header.

Handwritten text in the upper middle section.

Handwritten text in the middle left section.

Main body of handwritten text, appearing as a list or series of entries.

197

18 1/2

...

...

~~1. Ich, müde, dich zu küssen  
 Ich, müde, dich zu küssen  
 Ich, müde, dich zu küssen  
 Ich, müde, dich zu küssen~~

Cap. 1928  
 Ich, müde, dich zu küssen  
 Ich, müde, dich zu küssen

Ich, müde, dich zu küssen, dich, dich, dich  
 Ich, müde, dich zu küssen, dich, dich, dich  
 Ich, müde, dich zu küssen, dich, dich, dich  
 Ich, müde, dich zu küssen, dich, dich, dich

1. Ich, müde, dich zu küssen  
 2. Ich, müde, dich zu küssen  
 Ich, müde, dich zu küssen  
 Ich, müde, dich zu küssen  
 Ich, müde, dich zu küssen  
 Ich, müde, dich zu küssen  
 Ich, müde, dich zu küssen  
 Ich, müde, dich zu küssen

Ich, müde

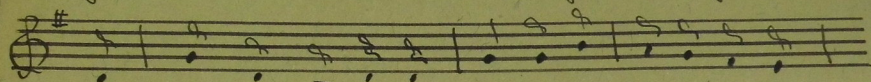
Ich, müde

17  
 9. Nöi i bin gungu wa sfo, ifo  
 frist iin ~~wa~~ ni unil nünfi gfoin(n):  
 "So unil frist frist dufir,  
 dups d' frist für sfo in lüng mit mir,  
 dups d' mi frist frist für gorn gfoil, gfoil  
 u dups d' mi frist gfoil be du nüst."

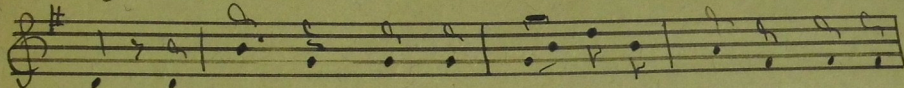
47. der Ruff

Bayr 1954

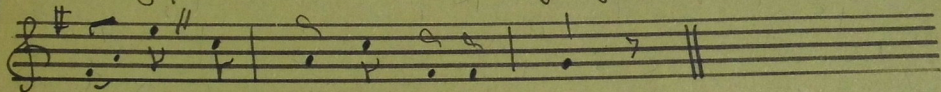
Hauptingenieur von Murg. Oliver.



Es soll ein Ruff und = witen per wital bei der



nüst, er witt wort Müdelus fange, er witt wort Müdelus



fange; bi pfleust oder wüff?"

2. I pfleust ju nüst, i nüst pfon,  
 I lüß (ß) di (ß) u nüst ein,  
 I Nam di (ß) nüst in Riada,  
 du Müdelus du Ruff für.
3. Nam du mi (ß) nüst in Riada Namf,  
 dups: du Ruff nüst bin,  
 Tu zünd du nüst (v) u lüß wüß  
 Tu pfon mi, nüst i bin.

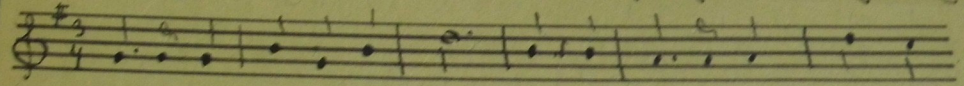
- 18
4. die Dörfer, die für entsetzt,  
die Dörfer für verbrannt,  
Lärm und, kein Wein für lustig und Tzig,  
Gibst uns: die (d) duhmt.
  5. ganz fängt die mir 6 mit einem Noet,  
Ob die mir nehmen sollst,  
Tanzt ganz ich nicht d' Tolbuten  
Und weiß mit ihren Noet.
  6. Wenn die nicht d' Tolbuten geht,  
Nicht ganz die du duhmt?  
Das sind für keinen Wadde  
u: für (b) keinen Moen.

4. D' Dörländer

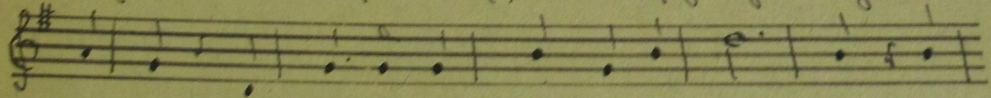
(mit jungem Gebe)

Melodisch 1934

komponiert von Musy. Langefeld

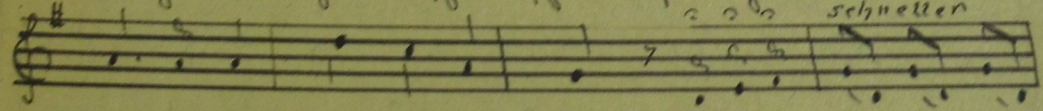


1. finta mia Noet sein No(d) = l die finta finta = finta sei =

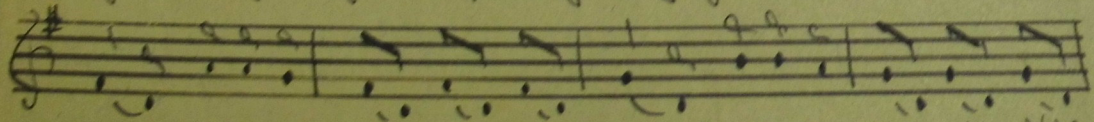


Bei ganz u finta un finta: finta un finta = mel in schnellen

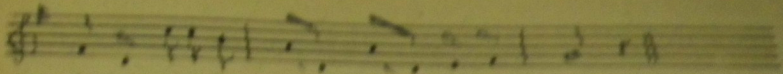
quadrabel



finta un finta: finta un finta = finta un finta. finta un finta, finta un finta, finta un finta



G(d)l, ja in du O(d)l, O(d)l, O(d)l O(d)l, ja in du O(d)l, O(d)l, O(d)l



O | 1 | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10. | 11. | 12. | 13. | 14. | 15. | 16. | 17. | 18. | 19. | 20. |

2. finku unia koda finku Mo (O) |  
finku finku unia mit u unia O (O) |  
finku finku : man finku finku unia |  
O unia mit unia O (O) | finku finku unia |  
finku unia O (O) |

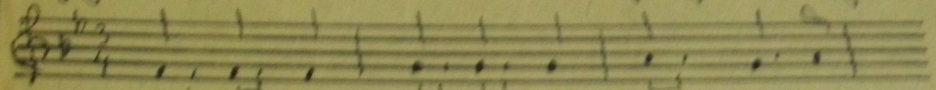
un - na  
finku finku unia

Stapel wird meist nach dem 1. Teil der Gruppe in halber oder doppelter  
Geschwindigkeit und der Originalton Klang durch aus ganz „bist flüchtig“  
zum Abschluss nur bei folgenden Geschwindigkeiten und mit leichter  
Wiederholung zusammengefasst wird:

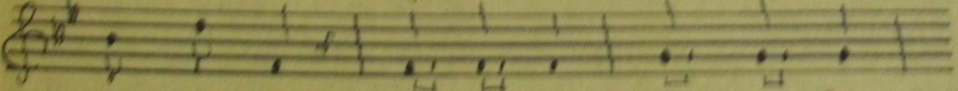
49. finku unia (O)

Opus 1926

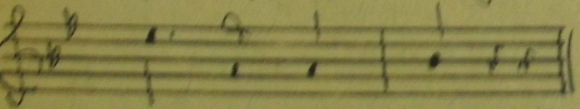
Handwritten notes or title for the piece.



1. finku unia (O), finku unia (O), unia finku unia =

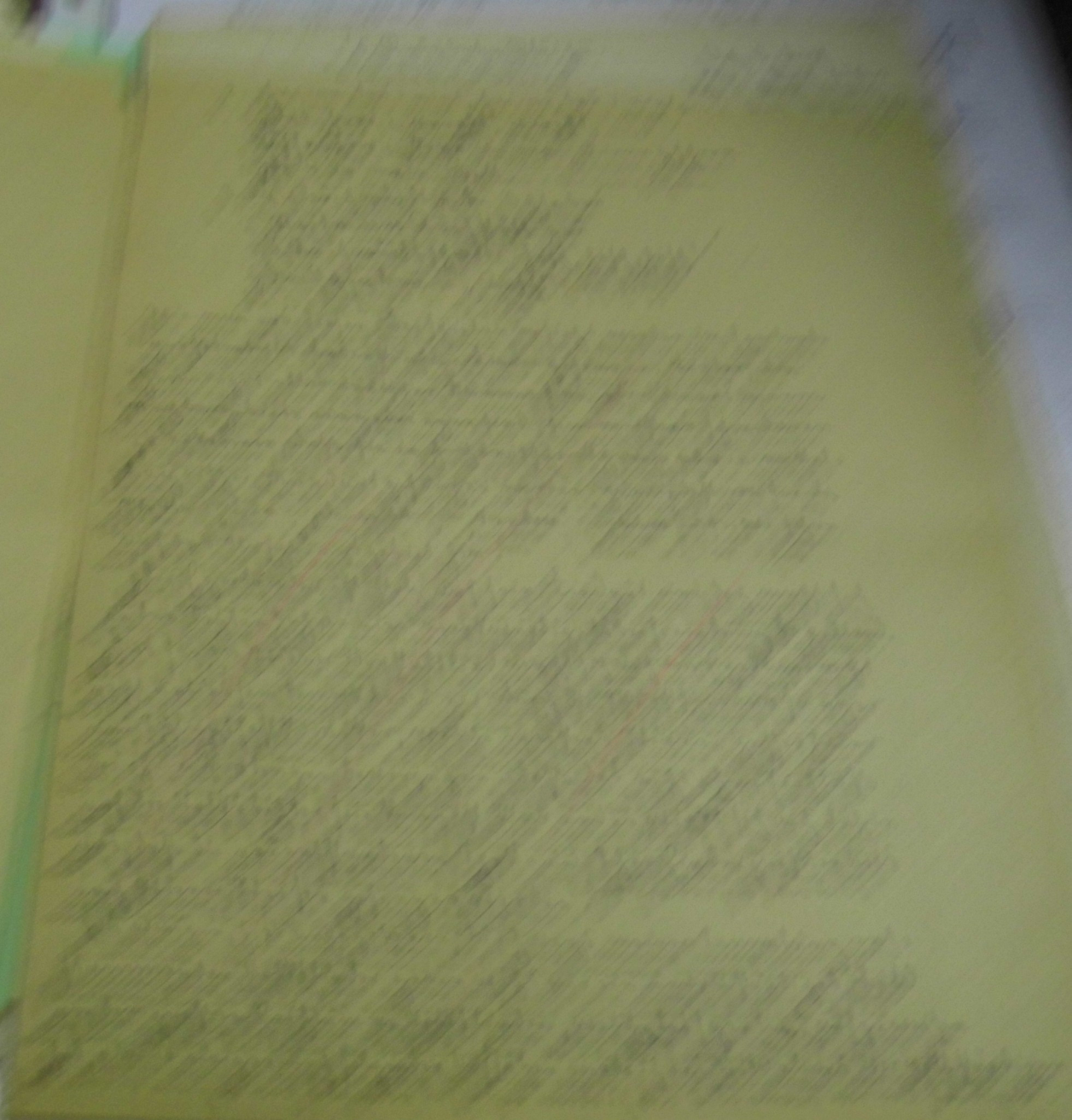


finku unia, finku unia, unia finku unia finku unia unia,



finku unia finku unia





Turkey 1933.

16 Rovinbayan Alai-fu.  
4 x

Opf. L. Kraft  
Lang. f. gung. tiefes

Jü döt 'Alai-fu, döt wenn gungst neu(=), jü döt Alai-fu, döt wenn

gungst neu(=)! tiili, tiili Rovinbayan, Rovinbayan, dink Höflli Alai!

dink Höflli Alai! tiili, tiili Rovinbayan, Rovinbayan, dink Höflli jü Alai!

2. jü döt Alai-fu, döt wenn gungst neu(=)

3. " " " " " dör "

4. " " " " " in juiflen neu(=)

5. " " " " " ufylo(i)n "

6. " " " " " juim spöfon "

7. " " " " " vylo(i)n "

8. " " " " " spöittat "

9. " " " " " müifon "

Es reist ein Knab.

Genf 1934

Ges. G. Kraft  
Trog. Mary Weiss.

The musical notation is written on two staves. The top staff is in G major (one sharp) and 2/4 time. The melody consists of a series of eighth and quarter notes. The bottom staff is in G major and 2/4 time, providing a simple harmonic accompaniment with chords and single notes.

Er reist ein Knab ins fremdige Land, da er viel sieht

im sein Tüchlein Knab; sein Tüchlein Knab.

2. Und all er sein Tüchlein erfährt  
Verkauft er / sein Tüchlein fünf :|
3. Verkauft er sein Tüchlein fünf  
Und kauft mit / sein Tüchlein zu :|
4. Und all er bei der Tür wintend,  
sein Tüchlein in / dem Stalle lag :|
5. Geiß holt, geiß Gott, geizt hundert Tüchlein!  
" Mit mir nicht's fassen, / sein in's Grab :|
6. Für niemand für glai weißt nicht in's Grab,  
Für ist hohes Kält, / wird niemand sehen :|
7. Bringt mir ein Tüchlein, bringt mir ein Tüchlein  
Jetzt sticht mein Tüchlein, / duft's niemand sieht :|
8. Geizt man i' so'm zwei kleine Tüchlein,  
Die mir mein Tüchlein / mit lüthen tun :|
9. Geizt man i' so'm ein lüttele Tüchlein,  
Die mir mein Tüchlein / spurewies bekriecht :|
10. Geizt man i' so'm fast lüngerlein,  
Die mir mein Tüchlein / zu Grab's bringen :|

Das stulte trollende ist eine eigentümliche / böse Weise, welche mir in Genf zu finden war.  
Das Lied ist weit verbreitet, aber nirgends mit dieser Melodie.

Handwriting practice

Handwriting practice lines with numbers and symbols.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40

41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60

1. Write the numbers from 1 to 10 in a row, then write the numbers from 11 to 20 in a row, then write the numbers from 21 to 30 in a row, then write the numbers from 31 to 40 in a row, then write the numbers from 41 to 50 in a row, then write the numbers from 51 to 60 in a row.
2. Write the numbers from 1 to 10 in a row, then write the numbers from 11 to 20 in a row, then write the numbers from 21 to 30 in a row, then write the numbers from 31 to 40 in a row, then write the numbers from 41 to 50 in a row, then write the numbers from 51 to 60 in a row.
3. Write the numbers from 1 to 10 in a row, then write the numbers from 11 to 20 in a row, then write the numbers from 21 to 30 in a row, then write the numbers from 31 to 40 in a row, then write the numbers from 41 to 50 in a row, then write the numbers from 51 to 60 in a row.

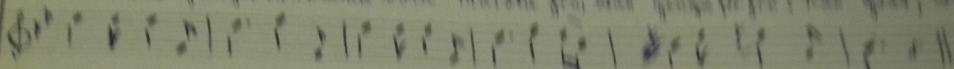
# Gräserlied und Schreierlied

Opus 1034

Opus 1034  
Tanz. Musik. Mittel



Näts gönge in Tömma d'än Mäidle frö, wäts gönge in f'el; näts fröht, woff



nüt die gölle friden, woff nüt die gölle friden, wer ein' ein' T'gräber l'off.

2. Du T'gräber bräit dein Mantel ab,  
Woff ein' in' grüne fröh.

1. Näts frö, wäts frö, fröht Mäidle!

Näts ein' in' mein' T'gräb.

4. U wenn sie di l'off fliegen,

Nüt fliegen fl'ehri l'off;

Jäh bindt di die d'ü fringel g'el

U flög, di flög di g'fl'ehri

Jän fringel fl'ehri w'el.

3. N'ei soll'offt nini w'offen

fo (6) n'ei d'än fröh w'el fröh?

1. fo is' in l'äufa Mäidle!

J'ei fl'ehri mi fl'ehri l'and.

5. U wenn i d'ich soll'off fliegen,

d'ich fl'ehri me n'ei w'off w'off;

1. W'el l'äufa l'and i fliegen!

J'ei T'gräber w'el mein' Mantel.

Zus. 4. G. wird folgendemuffen gefungen: 1. u. 2. Zeile mit beim 1. G.;

3. Zeile mit 1. Zeile, 4. u. 5. Zeile mit 3. u. 4. Zeile vom 1. G.

Das Lied ist sehr alt; da hat es noch dieses Bräuterlied gegeben, sondern „T'gräber“.

For i öfta an dom affi del.

Cinjal del bei Munsienbad 1943

Wots u. Schrift.

For i öfta an dom affi del, for i öfta an öft. bänge, for i  
 öfta man ffäins döi = wal banen fenzala rini = zäggä.

2. Öfta Kouñ i kün dom ffödeln,  
 Öfta Kouñ i kün öft böngä,  
 Öfta Kouñ i Kouñ ffäins döiwal  
 dom fenzala rini zäggä.

3. Wän it' n des fföfen?  
 Wän it' in döi Nöd?  
 Wän it' man ffäins döiwal,  
 Der löffige baldal?

4. Öfta ffuorale wird u ffiz'n.  
 U juñ ffuorale wird bliz'n.  
 Mid nra (+ zön, mid nra (o) zön,  
 Man ffuorale zäggä, ffäins döi!

# Handwritten title or heading in the center of the page.

Handwritten text on the left side, possibly a date or reference.

Handwritten text on the right side, possibly a name or location.

Handwritten text below the right-side header.

Handwritten musical notation on a staff with notes and clef.

Handwritten lyrics or text corresponding to the first musical staff.

Handwritten musical notation on a staff with notes and clef.

Handwritten lyrics or text corresponding to the second musical staff.

Handwritten musical notation on a staff with notes and clef.

Handwritten lyrics or text corresponding to the third musical staff.

Handwritten text in the bottom left section, possibly a list or notes.

Handwritten text in the bottom right section, possibly a list or notes.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Handwritten text in the top right corner, possibly a date or location.

Main body of handwritten text, appearing to be a list or series of entries.



Handwritten text at the top of the page, possibly a title or introductory notes.

Handwritten musical notation on a staff, consisting of a series of rhythmic notes.

Handwritten musical notation on a staff, continuing the sequence of notes.

Handwritten musical notation on a staff, continuing the sequence of notes.

Handwritten musical notation on a staff, continuing the sequence of notes.

Handwritten musical notation on a staff, continuing the sequence of notes.

Handwritten musical notation on a staff, continuing the sequence of notes.

Handwritten musical notation on a staff, continuing the sequence of notes.

Handwritten musical notation on a staff, continuing the sequence of notes.

Handwritten musical notation on a staff, continuing the sequence of notes.

Handwritten musical notation on a staff, continuing the sequence of notes.

## Das Karusell.

Lied im Ohrenwald 15/6. 1960

Grottel-Münchlein (117. ed.)

Auf der grünen Reif' fahrt ein Quersell, einmal geht es langsam,  
 einmal geht es schnell. Einfliegen, festhalten, losfliegen! Rändelbäum,  
 Das Quersell geht um und alle Kinder fliegen im Kreis herum.

Rändelbäum' sind fünfstufen. Der Kreis geht recht herum. Bei „Einfliegen ...“  
 gehen sich die Kinder nieder mit den Händen auf den Rücken der anderen.  
 Bei „Rändelbäum“ / springen sie auf, fassen sich wieder bei den Händen und laufen links  
 im Kreise herum, dann bei der nächsten Führung wieder recht herum und wieder weiter.

Heile, Heile, Heile;  
 Lachia Heile Heile;  
 Lachia Heile Heile;  
 Und du bist Heile,

Bl. IV;  
 Ausschnitt Nr. 1.  
 Sangesart: Buchen, Lützel, Stadt (Baden)  
 Komposition: v. Heile  
 Auftr. v. Albert Bredt 18.5.1959  
 An DVA Juli 1960.

B A D E N

September 11, 1948

1-2-48

Dear Mr. [unclear]

Enclosed (for [unclear]) [unclear]

I am [unclear] [unclear] [unclear]  
[unclear] [unclear] [unclear] [unclear]  
[unclear] [unclear] [unclear] [unclear]  
[unclear] [unclear] [unclear] [unclear]

20/48

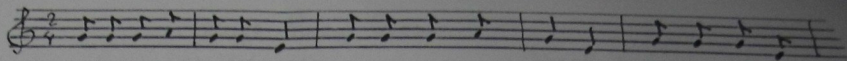
22 Sammlung 21. Brosch

Dresden 15/6. 60

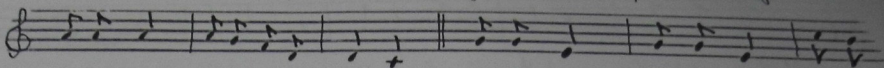
Rote Kirschen eß ich gern.

A 199663 H 6659

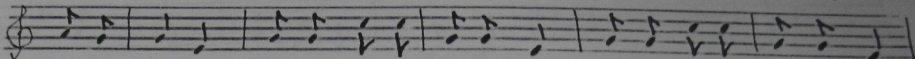
Offenbachs Nennlein.



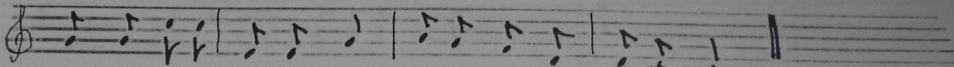
Rote Kirschen eß ich gern, schwarze auch viel lieber; in die Tüfel



gef ich gern, alle Tage wieder. Plutz gemacht! Plutz gemacht! für die



jüngern Jumen! Tups ein Hugel wuf dem Kopf, Num der Regen, mußt ihn mußt,

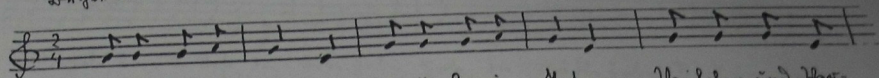


Mumud der Liebe Tourenfein: dieses Fränlein soll es sein!

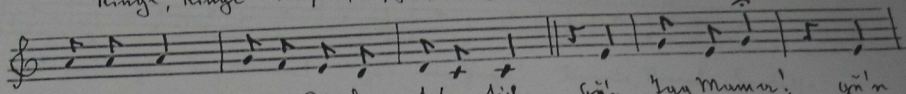
Ringl, Ringl, Rosen.

Wieser im Orchester 5/6. 1960

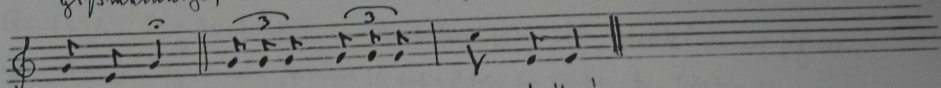
Ein alle frei.



Ringl, Ringl Rosen, fönth'ge Agri = Rosen, Weisfön und Her-



gipfmannig, alle Kinder fahen fih. fön' Tag Munn; fön'

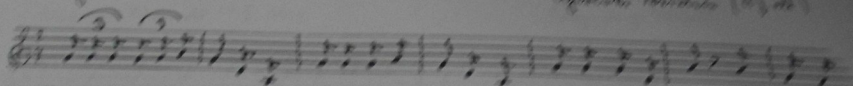


Tag, fagen! Ringula, Ringula. fozig'uffe!

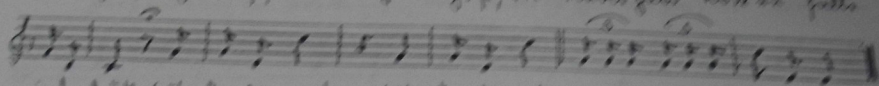
Ringels, Ringels, Rolo

Leise

Opus 10 No. 10 (1908)



Ringels, Ringels, Rolo, die süße süße Süße, die süße süße Süße die süße süße Süße



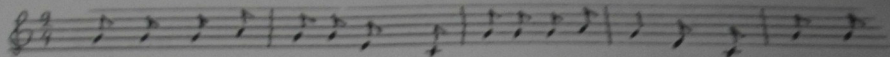
in der Welt. Ja's sag Mama! Ja's sag Papa! Ringels, Ringels Rolo!

Das ist bildlich die Geschichte. Die Rolo Zwangsgesetze sind „schlecht“ wenn sie alle  
 sagen. Bei „Ja's sag Mama“ Zwangsgesetze auf die sagen sie nicht; bei „Ja's sag Papa“  
 Zwangsgesetze auf die sagen sie nicht. Bei Rolo Zwangsgesetze Zwangsgesetze auf die sagen sie nicht.

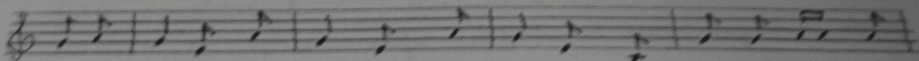
## Die goldene Brücke. A 199665

Wägen im Oberrate 12/6. 1960.

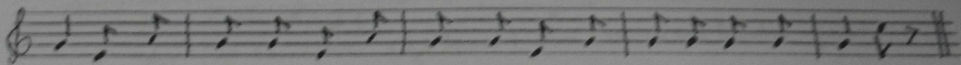
Tanz, Jung Wägen.



häng und häng die Brücke gese, die Brücke ist ge = lungen; wir wollen die

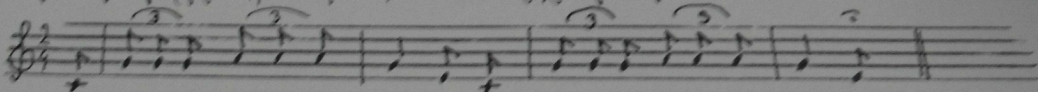


einander bauen. Mit noch dem? Mit noch dem? Mit Gold und Silber be-



fliegen. O, werst mir zu! O, werst mir zu! Ich sollte mich be = halten!

Die Tante (als Gefangenener) wird mir gefasst und so will: hier oder dort? Tutz oder Zücker? ...  
wobei die Entscheidung gefasst werden muss. Nachdem alle Gefangene sind, werden die Langel auf den  
Fächer gezogen (gezogen), die Tüfel mit den Brücken geflügelte i ge. wobei die Brücke bildeben bilden.



die Langel werden ge = lungen, die Tüfel werden ge = fliegen.

Gefangene: 1, 2, 3 in die Zimmer (in die Fülle) hinein! dann hören alle Kinder:  
(Lassen Teller gefahren sind / kurz bebend) 'Hüfala! Hüfala! Puzi! Hü! Züfala!

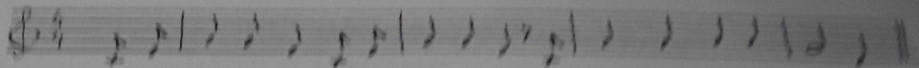
Die Langel werden ihre Arbeit zusammen, so, dass wenn ein Züfel zwischen ihre Fächer fassen =  
[quod] sind die Tüfel müssen die Züfel fassen. fängt ein Tüfel einen Langel Züfel, so wird  
mit dem Langel ein Tüfel und müße selber mitfliegen bis alle Tüfel sind.



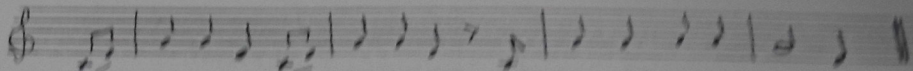
Machet auf das Fuor,

Singen von Odemuhl 18/6. 1960

Tempo: Moderato



1. Machet auf das Fuor, machet auf das Fuor, ob Kraut ein goldnes Kraut;



2. Wer sieht duwin, wer sieht duwin? Ein Mann mit blanken Zinnen.

3. |: Wer will er denn? |:

Er will die Tochter haben.

Deutscher Textbuch (Lieder und Sprüche) wie bei der „Goldenen Kette“.

Die 12 Apostel des Hl. Geistes

Der Hl. Geist ist die Seele der Kirche, die in der Welt wirkt. Er ist die Kraft, die die Kirche zusammenhält und sie in die Welt hinausführt. (1. Kor. 12, 13)

- 1. Petrus: Apostel der Apostel, der die Kirche baut.
- 2. Petrus: Apostel der Apostel, der die Kirche baut.
- 3. Johannes: Apostel der Apostel, der die Kirche baut.
- 4. Paulus: Apostel der Apostel, der die Kirche baut.
- 5. Jakobus: Apostel der Apostel, der die Kirche baut.
- 6. Andreas: Apostel der Apostel, der die Kirche baut.
- 7. Philippus: Apostel der Apostel, der die Kirche baut.
- 8. Thomas: Apostel der Apostel, der die Kirche baut.
- 9. Mattheus: Apostel der Apostel, der die Kirche baut.
- 10. Markus: Apostel der Apostel, der die Kirche baut.
- 11. Simon: Apostel der Apostel, der die Kirche baut.
- 12. Judas: Apostel der Apostel, der die Kirche baut.

Spizid.

$\frac{1}{2} \text{ Spizid. (Spizid.)}^2 / 19. 15.$

Spizid, Spizid, Spizid

Von der Spizid. sind!

Spizid die Spizid. abgeleitet

Spizid ist in der Spizid.

Spott. Mädchen.

Spitzen im Gennseld 18./5. 59

AB.

Ringel, Ringel, Rosen  
die Spitzen haben Spitzen,  
die Mädchen haben Köpfe  
und fallen in den Abdruck.

(Spott:)

Stach, Stach, lange Nase  
Und so viel die dicke Nase,

Bl. II:  
Kinderreim Nr. 4.  
Sengeort: Buchen, Aartsbez., -Stadt (Baden)  
Gedächtnisperson ungenannt.  
Aufgez. v. Albert Brosch 1955, 50  
in DVA Juli 1960

B A D I E

(Spott für jeden Namen:)

1, 2, Zuckerbein,  
"Renate" ist ein Stachelschwein.

Bl. II:  
Kinderreim Nr. 8.  
Sangesort: Bächen, Amtsbez.-Stadt (Baden)  
Gewährsperson ungenannt.  
Aufgez. v. Albert Brosch 18.5.1959  
An DVA Juli 1960

B A D E N

Marianne, Kaffeekanne,  
Setz dich in die Badewanne!  
Badewanne kracht  
Und Marianne lacht.

Bl. II:  
Kinderreim Nr. 7.  
Sangesort: Buchen, Amtsbez.-Stadt (Baden)  
Gewährsperson ungenannt.  
Aufgez. v. Albert Brosch 18.5.1959  
An DVA Juli 1960

B A D E N

6<sup>F</sup>/<sub>3</sub>

2. 1848

1. 1848 (Schwartz) 2. 1848

Gute die  
 2. 1848 und 1848  
 1848 die Mutter 1848, 1848  
 1848 1848 1848, 1848 1848 1848  
 1848 1848 1848 und 1848 die 1848  
 1848 1848 1848, 1848 1848  
 1848 1848 1848 1848 1848



1, 2, 3,  
 Hicke, hacke hai  
 Hicke hacke Löffelstiel  
 Alte Weiber fress'n viel,  
 Junge müsse fast'n,  
 Bräut leit im Kasten  
 Messer leit danebe,  
 Wer Bräut will, muß büte;  
 Büte wogh i net!  
 No brauchst du nix Bräut.

Bl. III:  
 Kinderreim Nr. 3.  
 Sangsort: Buchen, Amtsbez.-Stadt (Baden)  
 Gewährsperson ungenannt  
 Aufgez. v. Albert Brosch, 5.6.1960  
 An DVA Juli 1960.

B A D E N

Erscht Klasse Poppele  
Trinkt noch a Schoppele;  
Zweit Klasse Kinderspatz,  
Macht noch die Hose naß.

Bl. II:

Kinderreim Nr. 6.

Sangesort: Buchen, Amtsbez.-Stadt  
(Baden)

Gewährsperson ungenannt.

Aufgez. v. Albert Brosch ~~am~~ 18.5.59

An DVA Juli 1960.

B A D E N

51/3